

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2019

Heimatland:	Serbien
Studiengang:	Fahrzeugtechnik
Sprachkurs in Bayern:	von 02.08. bis 29.08.2019
Bezeichnung des Sprachkurses:	Deutsche Literatur und die Musik
Kursort in Bayern:	Bamberg
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	C1

Als ich Mitte Mai einen Bescheid erhielt, in dem stand, dass ich ein Stipendium für einen Sommersprachkurs in Bayern bekommen sollte, war ich sehr froh. Dank des BAYHOST-Stipendiums bekam ich die Möglichkeit drei Woche lang in Bamberg zu wohnen und das Bamberger Flair zu genießen. Meine Unterkunft war in einem Studentenwohnheim, und zwar in einem sehr guten. Mein Zimmer war groß genug, ich hatte mein eigenes Badezimmer und meine eigene Küche inklusive eines Herds und Kühlschranks. Die Lage des Wohnheims war auch sehr gut. Es lag einerseits in der Nähe des Flussufers und andererseits nahe der Innenstadt und der Universität. Ich muss sagen, ich hatte viel Glück damit.

Für den Unterricht musste ich keine außergewöhnlichen Vorbereitungen treffen. Es gab viele verschiedene Seminare für alle Sprachniveaus und Erwartungen. Das Hauptthema aller Kurse war Deutsche Kultur und Musik und auch wenn ich eigentlich Maschinenbau studiere, hat mir das Thema gefallen. Ich habe Seminare ausgewählt, die sich mit Wortschatz und DaF-Unterricht beschäftigten. Meistens habe ich Seminaren auf C1 und sogar C2 Niveau zugehört. Es war nicht schwierig die Lehrenden zu verstehen, denn sie versuchten sehr deutlich, dynamisch und interaktiv zu lehren. Wir wurden aufgefordert uns nur auf Deutsch zu äußern, Diskussionen zu führen oder einen kurzen Vortrag zu halten. Gruppen- oder Paarbeit standen ständig auf dem Programm, was ich sehr gut und hilfreich fand.

Darüber hinaus konnte man Kreativitätskurse wählen. Ich persönlich war beim Theater und im Chor. Ich hatte davor noch nie in einer Theatergruppe mitgewirkt und es machte mir viel Spaß. Ich habe neue Erfahrungen gesammelt und weiß jetzt besser Bescheid, wenn es um Theaterübungen zur Vorbereitung eines Auftritts geht. Sowohl beim Theater als auch beim Chor übten wir für eine Ausführung, die am letzten Tag stattfinden sollte. Ein immer lachendes Publikum war der Beweis dafür, dass wir alles richtig gut gemacht hatten. Und beide Seiten haben sich vergnügt.

Fast jeden Tag drei Seminare zu haben, klingt etwas zu anstrengend für die Sommerzeit, aber es war wirklich nicht so. Die Pausen zwischen den einzelnen Klassen dauerten so lange, dass man genug Zeit hatte sich einfach zu entspannen oder was zum Essen zu finden. Die erste Pause war anderthalb Stunden lang, was passend für einen Mensabesuch war. Eine Mensa war fünf Minuten

von der Universität entfernt und hatte viel leckeres und auch vegetarisches Essen im Angebot. Das Geld, das ich von BAYHOST erhalten hatte, reichte für meine Ernährung während des Aufenthalts.

Von den Organisatoren und Tutoren wurden viele Freizeitaktivitäten für uns vorbereitet. Mittwochs hatten wir keine Vorlesungen, sondern Ausflüge! Wir haben ein berühmtes Musikhaus in Treppendorf, die Nürnberger Nachrichten und das BR Studio Franken besucht. Am besten hat es mir in Bayreuth bzw. im Richard Wagner Museum gefallen. Ich war beeindruckt, wie groß und schön diese Gebäude mit dem Garten aussah. Ich war in einer Führungsgruppe mit einer sehr netten und tatkräftigen Museumleiterin, die uns dort eine spannende Zeit bereitet hat. Organisiert wurden außerdem ein Karaoke- und ein Tanzabend sowie ein Abend mit internationalem Essen, den ich sehr amüsant fand. Eine günstige Reisemöglichkeit, die man selber organisieren konnte, war eine Fahrt mit dem Bayern-Ticket. Ohne viel Geld auszugeben habe ich Augsburg, Nürnberg, Ingolstadt und Würzburg besichtigt.

Meine Anreise nach Bamberg habe ich so organisiert, dass ich mit dem Flugzeug von Belgrad nach München geflogen bin. Über Nürnberg hätte man auch fliegen können, glaube ich. Von München aus nahm ich den Zug nach Bamberg. Leider musste ich zweimal umsteigen. In meinem Fall war es am besten den Weg vom Hauptbahnhof bis zum Studentenwohnheim zu Fuß zurückzulegen. Zurückgereist bin ich ein bisschen anders. Zuerst ging es mit dem Flixbus früh am Morgen nach München, dort hatte ich dann den ganzen Tag Zeit die Stadt zu genießen. Meine schon gebuchte Übernachtung in einem Hostel war überraschend gut und am nächsten Tag flog ich nach Hause.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich sehr dankbar und zufrieden bin viele Neues erlebt und nur gute Erinnerungen heimgetragen zu haben. Einen ganzen Monat spannende Leute und Kulturen aus der ganzen Welt kennenzulernen und dabei Deutsch zu üben, war eine unvergessliche Erfahrung für mich und das soll keine Floskel sein. Es freut mich sehr, dass ich Freundschaften mit Studierenden aus so vielen Ländern geschlossen habe und ich hoffe, ich bleibe mit den neuen Freunden in Kontakt.